

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verleger: Monatl. d. Volk. K. 1.20 einchl. 18 3 Beschr. Geb., zur 30 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. 1.18 einchl. 20 3 Ansträgergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gemalt. 20. Verlagsort: befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrist: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig. Zweipaltige Millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachsch. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 84 Altensteig, Mittwoch, den 10. April 1940 63. Jahrgang

Die Welt im Banne der deutschen Operationen

Helle Bewunderung für die schlagartigen Aktionen — Dänemark vollkommen besetzt — Alle militärisch wichtigen Stützpunkte Norwegens fest in deutscher Hand — Deutsche Luftwaffe brachte englisch-französischem Flottenverband westlich Bergen schwere Verluste bei — Anmarsch weiterer starker deutscher Kräfte vollzieht sich in schneller Planmäßigkeit

Reibungsloser Vormarsch in Dänemark

Nach in Norwegen die wichtigsten militärischen Stützpunkte besetzt

Berlin, 9. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Vormarsch der deutschen Truppen in Jütland nach Norden und auf den Inseln macht schnelle Fortschritte. Die dänische Regierung hat die dänischen Truppen angewiesen, keinen Widerstand zu leisten. Die deutschen und dänischen Kommandostellen haben heute vorläufig gegenseitige Verbindung aufgenommen.

Die Besetzung der wichtigsten militärischen Stützpunkte in ganz Norwegen durch deutsche Truppen schreitet schnell fort. Einheiten aller drei Wehrmachtsteile arbeiten dabei erfolgreich zusammen. An den meisten Punkten hat der geringe zeitliche Widerstand der norwegischen Truppen aufgehört.

Auf den Flugplätzen in Jütland und Südnorwegen sind deutsche Luftstreitkräfte gelandet.

Oslo von deutschen Truppen besetzt

Berlin, 9. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen im Zuge der Besetzung Dänemarks und der norwegischen Küste sind am 9. April planmäßig vollendet.

Beim Einmarsch und bei den Landungen in Dänemark ist es nirgends zu Zwischenfällen gekommen.

Auf der Küste Norwegens wurde nennenswerter Widerstand nur bei Oslo geleistet. Er wurde in den Nachmittagsstunden gebrochen, Oslo selbst besetzt.

Neuer deutscher Appell an die norwegische Regierung

Oslo, 9. April. Der deutsche Gesandte Dr. Bräuer empfing am Dienstag Vertreter der norwegischen Presse und gab ihnen einen neuen Appell bekannt, den er am Dienstag vormittag an die norwegische Regierung gerichtet hatte. Er lautet:

„In Wiederholung des Appells von heute morgen möchte ich die norwegische Regierung mit allem Ernst nochmals darauf hinweisen, daß norwegischer Widerstand gegen die von uns eingeleitete Aktion völlig sinnlos und nur geeignet ist, die Lage für Norwegen auf das ernsteste zu verschlimmern. Ich wiederhole, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch keine Maßnahmen die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit des Königreiches jezt oder in Zukunft zu verletzen.“

Schweden will weiterhin neutral bleiben

Die schwedische Regierung beantwortete ein Memorandum der Reichsregierung

Berlin, 10. April. Die Reichsregierung hat der schwedischen Regierung am Dienstagmorgen ein Memorandum überreicht, in dem gewisse Ersuchen und Anfragen hinsichtlich der Haltung Schwedens zu den deutschen Maßnahmen in Dänemark und Norwegen gestellt sind. Der schwedische Außenminister hat am Dienstagabend dem deutschen Gesandten in Stockholm die Antwort auf dieses Memorandum übergeben. Die schwedische Regierung erklärt in dieser Antwort, daß sie an ihrer strikten Neutralitätspolitik festzuhalten gewillt sei und keinerlei Schritte zu unternehmen gedenke, die gegen die deutschen Maßnahmen in Dänemark und Norwegen gerichtet seien. Die schwedische Regierung betont in ihrer Antwort weiterhin, daß sie nicht beabsichtige, irgendwelche Vorkehrungen zu treffen, die Anlaß zu einem Konflikt zwischen der deutschen und der schwedischen Regierung geben könnten.

Schweden vom dem egativen deutschen Vorgehen tief beeindruckt

Stockholm, 10. April. In hiesigen politischen Kreisen wird die Lage imandinavischen Norden auch weiterhin durchaus

Der Gesandte wies mit Nachdruck darauf hin, daß die deutschen Maßnahmen in Dänemark in planmäßiger, glatter Durchführung ohne Kampfhandlungen vollzogen gingen. Die dänische Regierung habe zwar aus formellen Gründen protestiert, habe aber tatsächlich die deutschen Forderungen angenommen und verständigswoll ihre Neutralität unter den Schutz Deutschlands gestellt. Zum Schluß erklärte Dr. Bräuer, daß die Covertierungsmassnahmen wenig zur Beruhigung des Landes beitragen könnten.

Vor dem Gebäude der deutschen Gesandtschaft sind deutsche Doppelposten aufgezogen.

Neue norwegische Regierung

Oslo, 9. April. Wie jetzt in Oslo bekannt wird, hat nur ein Teil der norwegischen Regierung in den heutigen Vormittagsstunden Oslo verlassen und sich nach Hamar begeben. Verschiedene Minister haben die Notwendigkeiten der Lage erkannt und sind in der norwegischen Hauptstadt verblieben, um die Fühlung mit der deutschen Gesandtschaft aufrecht erhalten zu können. Wie weiter berichtet wird, haben sich in den frühen Stunden des Dienstagmorgens, nachdem bereits wieder eine weitgehende Beruhigung eingetreten war, zwei der nach Hamar gelangenen Minister nach Oslo zurückbegeben und sich mit den dort verbliebenen Kabinettsmitgliedern zusammengesunden. Wie man hört, billigen die jetzt in Oslo verbliebenen Mitglieder des norwegischen Kabinetts die Politik des Kabinetts in Hamar nicht, das trotz der Erfahrungen, die Polen und Finnland mit der Besatzungspolitik der englischen Regierung gemacht haben, in völliger Verkennung der Situation das Schicksal Norwegens zum Objekt englischer Racheaktionen werden lassen will. Die

in Oslo anwesenden Minister sind gegenwärtig um die Bildung einer neuen norwegischen Regierung bemüht, die jede Stunde erwartet wird.

Neuesten Nachrichten zufolge ist die neue Regierung unter Führung von Vidkun Quisling bereits gebildet.

Norwegischer Widerstand gebrochen

Berlin, 9. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Ende des heutigen Tages befinden sich alle militärisch wichtigen Stützpunkte Norwegens fest in deutscher Hand.

Inbesondere sind u. a. Narvik, Trondheim, Bergen, Stovanger, Christianand und Oslo von starken Kräften besetzt.

Dort, wo überhaupt härterer Widerstand geleistet wurde, wie in Oslo und Christianand, ist er gebrochen. Die Küstenbesetzungen, die zum Teil in engerem Zusammenwirken von Kriegsmarine und Luftwaffe mit Stützpunkten des Heeres genommen wurden, sind zur Abwehr feindlicher Angriffe ebenso bereit, wie starke Teile der Luftwaffe.

Hier gelang es, mit den zum Teil in die norwegischen Flughäfen verlegten Kampfoverbänden heute abend einem englisch-französischen Flottenverband westlich Bergen schwere Verluste beizubringen. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen sind zwei Schlachtschiffe und zwei schwere Kreuzer von schweren Bomben mehrfach getroffen worden.

In Dänemark und Norwegen herrscht Ruhe. Der Anmarsch weiterer starker deutscher Kräfte vollzieht sich, von feindlicher Einwirkung ungehemmt, nunmehr in schneller Planmäßigkeit.

„Kraftvoll, kühn und bligartig“

Augenzeugenbericht vom deutschen Unternehmen in Kopenhagen

Kopenhagen, 9. April. (W.R.) Kopenhagen, die dänische Hauptstadt, ist heute morgen der Schauplatz einer militärischen Unternehmung gewesen, so kraftvoll, so kühn und bligartig, wie sie in der Welt nur die deutsche Wehrmacht durchzuführen kann. Uns selbst, die wir als Soldaten an der Aktion teilgenommen haben, geht der Atem noch sehr unter dem Tempo, in dem die Operation abrollte. Aber zugleich fühlen wir die Größe und Reinheit der deutschen Sache und die Bedeutung des Einsatzes, den wir erlebten, das Bewußtsein, mit dabei gewesen zu sein, mit zum Gelingen beigetragen zu haben, ist ein unnenbares Glück.

Das war deutsche Handschrift, das war die Hand des Führers! Eben noch faukten wir mit äußerster Lourenzanzahl und östlich abgeblendetem Licht durch die Nacht. Das Mandat war kühn und schwer. Das Eis dröhnte gegen den Schiffsrumpf. Die Maschine prekte und stöhnte, aber „vorwärts! vorwärts!“ gerhardt sie immer wieder dem Willen des von der Brücke nicht mehr weichenden Kommandanten. In den halbdunklen Gängen

und Docks lagen und sahen die Soldaten, warteten auf ihre Stunde. Die meisten fühlten wohl den besonderen Rhythmus dieser Fahrt. In der Messe hatte der Infanteriekommandeur noch einmal seine Offiziere versammelt, die genaue Lage bekanntgegeben und die knappen Befehle für morgen verlesen. Bei diesen Besprechungen offenbarte sich ein Geist deutschen Soldatenmutes, der sich neben den stolzeften geschichtlichen Erinnerungen unseres soldatischen Volkes sehen zu lassen vermag.

Wir legten durch die Nacht, die Lichter Helsingörs glänzten auf. Pünktlich um 5 Uhr machte das Schiff an der Längens Linie in Kopenhagen fest. Wir wollten es zuerst kaum glauben, daß es sich schon um das Anlegemandoer handelte. Das frühe Licht war milchig grau. Der Kai lag noch völlig einjam. Mit Gepolter wurden die breiten Ausladerampen ausgeworfen und sofort verließ die Infanteriepejhe das Schiff. Die Ausrüstungsgegenstände klirren leise.

Die zuerst ausgeladenen Einheiten traten sofort — und man spürte ihren großen Schwung — den eiligen Vormarsch nach der Zitadelle an. Die fremden Schiffe, die neben unseren Transportern lagen, verteilten kein Leben. Die dänischen Küstenforts lagen gelb und schweigjam.

Weiter! Weiter! Der Kommandeur ist der ständig treibende Motor, der dem Unternehmen das Tempo gibt. Er lächelt seine

Schwere Bombentreffer auf britische Kriegsschiffe

Berlin, 10. April. Ergänzend gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt:

Auf Grund eingegangener Aufklärungsmeldungen starteten in den Nachmittagsstunden des Dienstag stärkere Einheiten der deutschen Luftwaffe von Dänemark und Norwegen aus gegen britische Seestreitkräfte. Festgestellt waren in der nördlichen Nordsee feindliche Schlachtschiffe, schwere und leichte Kreuzer sowie Zerstörer. Nach bisher eingegangenen Funkmeldungen ist als erstes Teilergebnis festzustellen, daß getroffen wurden durch Bomben schweren Kalibers:

Zwei Schlachtschiffe durch je drei Volltreffer.

Zwei schwere Kreuzer gleichfalls durch schwere Volltreffer.

Ein Schiff liegt gestoppt mit schwerer Schlagseite, ein anderes brennt. Große Decksbedeckungen weichen die Oberflähe.



Stuttgart. (Beim Auffpringen verunglückt.) Am Montag nacht ist auf dem Straßenbahnkörper zwischen Oberkärthelheim und Hedelfingen ein 23 Jahre alter Mann bewußtlos aufgefunden worden, dem der rechte Fuß abgefahren war. Der Mann wollte auf einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen aufspringen, kam zu Fall und brachte dabei sein rechtes Bein unter den Anhängewagen.

Schwehingen. (Eine wackere Frau.) Die Witwe Margarethe Kraus geb. Stuhler beging ihren 88. Geburtstag. Sie hat in ihrem langen Leben 16 Kinder, 11 Söhne und 5 Töchter, zur Welt gebracht.

Singen a. S. (Diamantene Hochzeit.) Am Samstag konnten die Eheleute Karl Sulzer und Ehefrau Maria geb. Stammler das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit begehen. Der Jubilar, der im 84. Lebensjahr steht, stammt aus Singen im Markgräflerland, die Jubilarin ist 81 Jahre alt und in Fischbach bei Billingen geboren.

Ulmungen. (Tödl. überfahren.) Auf der Straße von Jagzell her schob ein Mann am Montag sein Fahrrad neben sich her die Reife Steige hinauf. Hinter ihm fuhr in derselben Richtung ein Omnibus. Aus unbegreiflichen Gründen bog sich der Radfahrer unmittelbar vor dem herannahenden Fahrzeug auf die rechte Straßenseite. Dabei wurde er von dem Omnibus erfasst, zu Boden geschleudert und so schwer verletzt, daß es wenige Stunden nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Hermaringen Kr. Heldeheim. (Eine Prachttau.) Ein Mutterchwein des Landwirts Hans Wirth warf 21 Junge. Sämtliche Tiere sind munter.

Unteruhldingen Kr. Ueberlingen. (Das Steinzeitdorf.) In der Jahresversammlung des Vereins für Pfahlbau- und Helmskunde Unteruhldingen gab Professor Dr. Reinert vom Reichsbund für deutsche Vorgeschichte den Geschäftsbericht über das Freilichtmuseum deutscher Vorzeit. Die Erweiterung und der Ausbau des Steinzeitdorfes habe im vergangenen Jahre weitere Fortschritte gemacht und werde voraussichtlich im Laufe des Monats Mai zum Abschluß gebracht werden können. Ein sprechender Beweis für die starke kulturelle Wirkung der Pfahlbauten in weiten Kreisen des Volkes liege in der weiterhin gestiegenen Zahl der Besucher. Während diese im Jahre 1922 noch 1500 betragen habe, belief sie sich 1939 auf 59 000. Als Neuplanung für 1940 ist in Anbetracht der Zeitverhältnisse lediglich die Fertigstellung des Steinzeitdorfes vorgesehen.

Olympiade endgültig abgefragt

Obwohl in keinem Land der Welt ernsthaft mit der Möglichkeit gerechnet wurde, daß die Olympischen Spiele 1940 in Helsinki zustande kommen würden, hat das finnische olympische Komitee unentwegt an der Vorbereitung der Olympiade weitergearbeitet. Selbst der russisch-finnische Krieg hat daran nichts geändert. Das internationale Olympia-Komitee hat sich jeder Stellungnahme enthalten. Es hat wiederholt erklärt, daß mit der Uebertragung der Olympischen Spiele 1940 an Finnland alle Entscheidungen über das Stattfinden oder Nichtstattfinden der Olympiade von niemand anders als vom Finnland getroffen werden könnten. Während man sich in Helsinki mit der Aufstellung der Programme befaßt, haben die einzelnen Länder flüchtig den Beschluß gefaßt, in diesem Jahre an einer Olympiade nicht teilzunehmen. Die Stadt Helsinki ist vom Krieg hart mitgenommen worden, vor allem der westliche Teil der Stadt ist durch Artilleriefeuer schwer beschädigt worden. Es wird fleißig am Wiederaufbau der zerstörten Straßen und Häuser gearbeitet und auch die Errichtung der olympischen Anlagen machte gute Fortschritte. Der Unterrichtsminister Rekonen, der den Vorsitz im Organisationskomitee der XII. Olympiade ist, hat sich jetzt davon überzeugt, daß es zweckmäßig ist, die Vorarbeiten einzustellen. Er hat dem internationalen Olympia-Komitee jetzt amtlich seinen Auftrag zurückgegeben und dazu erklärt, daß die gegenwärtige internationale Lage Finnland daran hindert, die Olympischen Spiele durchzuführen. An der zeitlichen Verschiebung der Olympischen Spiele hat in Deutschland niemand gezweifelt. Die Erklärung des finnischen Ministers Rekonen hat deshalb nur eine formelle Bedeutung.

Aus dem Gerichtssaal

Zugzusammenstoß auf der Nebenbahn Kornal-Weißach vor Gericht

Stuttgart. Der 25jährige ledige Richard Currie aus Oberstenfeld (Kr. Ludwigsburg) wurde von der Stuttgarter Strafkammer wegen zweier Vergehen der berufsunfähigen Tötung und 17 Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung sowie wegen fahrlässiger Transportgefährdung zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Currie hatte am Nachmittage des 16. Januar als Fahrdienstleiter auf dem Bahnhof Kornal-Weißach abschwärzen. Dabei vermaß er aus ihm selbst unerklärlichen Grün-

den, den Güterzug der Vorschrift entsprechend der Bahnhofsstation Weißach als der nächsten Haltestelle fernmündlich anzubieten und keine Abnahme dort abzuwarten. Dabei war ihm unmittelbar zuvor der fahrplanmäßige Personenzug aus Weißach anzuhalten und von ihm abgenommen worden. Aber auch dies war ihm, als er dem Güterzug das Abfahrtszeichen gab, völlig entfallen. Da die beiden Lokomotivführer die Gefahr wegen eines Seitenberührung erst auf 30 Meter erkannten, war der Zusammenstoß unvermeidlich. Er erfolgte etwa 1200 Meter vor der Station Rüdningen. Dabei wurden ein Mann aus Rüdningen und eine Frau aus Hemmingen getötet, sowie 17 Personen, darunter 7 Bahnbedienstete, zum Teil erheblich verletzt.

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 9. April

Preise für ½ Kilogramm Lebendgewicht in Fig.:
 Ochsen: a) 44,5—45,5;
 Bullen: a) 42—43,5, b) 39,5;
 Kühe: a) 31—43,5, b) 36—39, c) 24,5—33,5, d) 18—23,5;
 Färsen: a) 43,5—44,5, b) 37,5—40;
 Kälber: a) 63—65, b) 57—59, c) 43—50, d) 38—40;
 Lämmer und Hammel: b) und c) 49;
 Schafe: nicht notiert;
 Schweine: a) 51, b) und c) 55, d) 51, e) 49, f) —, g) 55. Spitzentiere über Kotig.
 Marktverlauf: alles zugeteilt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 9. April. Ochsenfleisch 1. 77—80; Bullenfleisch 1. 69; Kuhfleisch 1. 77, 2. 65; Färsenfleisch 1. 77—80, 2. 69; Kalbfleisch 1. 95—97; Hammelfleisch 93; Schweinefleisch 75. Marktverlauf: alles beibeh.

Vom Bücherisch

Jesus der Galiläer und das Judentum. Von Walter Grundmann, Professor an der Universität Viena. Kartonierte RM. 3,80, Ganzleinen RM. 4,60.

Dies Buch gibt, monach Taufende innerhalb und außerhalb der Kirche heute lesen. Es ist nicht nur für den Religionswissenschaftler, sondern für jeden nach Klarheit in der religiösen Frage strebenden deutschen Menschen bestimmt! — Zu beziehen durch die Buchhandlung Laub, Altensteig.

Gestorben

Wilmundie-Götteltingen: Friederike Madrit, 72 Jahre alt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laub in Altensteig. Druck und Verlag: Buchdruckerei Laub, Altensteig. — Jargel Preisliste 3 gültig.

Altensteig, 9. April 1940.

Todes-Anzeige

Meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Christiane Bühler
geb. Krauß

ist nach langem, schweren Leiden von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Der Gatte **Christian Bühler**, Schmiedemeister mit Kindern und Angehörigen.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 13.30 Uhr auf dem Waldfriedhof.
Für Beileidsbesuche wird herzlich gedankt.

Altensteig, den 10. April 1940

Todes-Anzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Georg Brändle
Betriebsleiter

wurde durch einen Unglücksfall plötzlich aus unserer Mitte gerissen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin **Rosine Brändle**
Anna Bachmann, geb. Brändle mit Gatte Heinrich Bachmann mit Kind Dieter
Albert Brändle zur Zeit im Felde

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Infolge Trauerfalls bleibt mein Geschäft
Donnerstag, 11. April
geschlossen.
Karl Bühler, Eisenhandlung.

Morg. Donnerstag 11. Probe i. „Sternen. Beerdig. Bühler u. Brändle Bitte voll. Ersehen. J. V. Denkler.

Verkaufe eine 35 Wochen trächt ge

Kalbin

Johs. Großmann, Wart

Die Kriegerkameradsch. beteiligt sich am 11. April an der Beerdigung unseres Kameraden **Brändle**. Antreten 14.30 Uhr am „Grünen Baum“. Kameradschaftsführer.

Nachruf!

Unser hochverehrter
Herr Betriebsleiter Brändle

ist uns am Montag durch einen plötzlichen Tod infolge Betriebsunfalls mitten aus seinem arbeitsreichen Leben entziffen worden.

Nahezu 19 Jahre hat er sich in treuer und pflichtbewusster Weise seinem Dienst im städtischen Elektrizitätswerk hingegeben. Er hat sich dadurch um das Wohl der Stadt hervorragende Verdienste erworben.

Als treuer Beamter von seltenem Pflichterfüller und großer Arbeitsfreude lebt er in unser aller Erinnerung weiter.

Für die Stadt Altensteig:
Der Bürgermeister.

Verursachung von Bränden durch zündelnde Kinder

Es besteht Veranlassung, an Eltern und Personen, deren Obhut Kinder anvertraut sind, die eindringliche Mahnung zu richten, dafür zu sorgen, daß Zündhölzer und besonders feuergefährliche Stoffe wie Spiritus und dergl. nicht vorschriftswidrig herumliegen oder stehen und daß Kinder nicht ohne Aufsicht, zumal auf dem Land während der Feldgeschäfte, alleingelassen werden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Brandgeschädigten von der Gebäudebrandversicherungsanstalt eine Entschädigung nicht gewährt wird, wenn sie die Entstehung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben, und daß eine grobe Fahrlässigkeit auch in der Unterlassung genügender Beaufsichtigung der Kinder oder gehöriger Verwahrung der Zündhölzer und der besonders feuergefährlichen Stoffe gefunden werden kann.

Die Bürgermeister werden ersucht, Vorstehendes in wirksamer Weise bekannt zu geben.

Calw, den 5. April 1940. Der Landrat.

Schöne Schallplatten
in großer Auswahl
hält auf Lager und empfiehlt die
Buchhandlung Laub, Altensteig

Wichtige Mitteilung

Kinder bis zu 1½ Jahren erhalten gegen Berechtigungsscheine, die das Ernährungsamt bzw. die Bezugscheinstelle ausgibt, wöchentlich 375 g Kindermittel. Es kann also

jede Woche eine Packung HIPP's

gekauft werden. Besorgen Sie sich sofort unter Vorlage einer Geburtsurkunde für Ihr Kind und der Kik-Brotkarte den Berechtigungsschein!

HIPP's nur in Apotheken und Drogerien

Wegen Verheiratung meiner seitherigen Stütze suche ich zum 15. April oder später treue, zuverlässige

Hausgehilfin

für Küche und Haushalt. Erbitten Zuschrift unter Gehaltsangabe, Lichtbild und Zeugnisabschriften.

Frau G. Mähle, Fremdenheim, Huzenbach